

PFLEGEBEREICH DER UNIVERSITÄTSKLINIK FÜR FRAUENHEILKUNDE

Das Jahr 2016 war im Bereich der Pflege mit neuen Herausforderungen und Aufgaben verbunden. Die Reorganisation an den Stationen der Geburtshilfe und feto-maternalen Medizin stellte neue Anforderungen an das gesamte Personal. Die Reduzierung der systemisierten Betten und die damit verbundene Reduktion des Personals verlangte eine Neuordnung des täglichen Ablaufs. Durch diese doch fühlbaren Neuerungen musste sich die Pflege neu orientieren und die vorhandenen Ressourcen im Arbeitsalltag optimal einsetzen.

In Anlehnung an die Veränderungen stand zu Beginn des Jahres 2016 das Themengebiet Skill and Grade Mix im Vordergrund. Mit der Einführung von Stationssekretärinnen und Stationssekretären an der Geburtshilfe und feto-maternalen Medizin stand der Fokus hierbei in der Delegation von organisatorischen Tätigkeiten durch den gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege. Nach einem theoretischen Input zu der Thematik durch die Pflegedirektion, lag es dann in der Pflicht der Stationsleitungen, der Stationsvertretungen, der Bereichsleitung und der Pflegeberaterin vorgegebene Arbeitsaufgaben, die auf die pflegerischen Kernkompetenzen und auf die Kompetenzen medizinischer Diagnostik und Therapie abzielten, den aktuellen Stellenbeschreibungen und Tätigkeitsfeldern zuzuordnen.

Ein weiterer Kernpunkt, der das pflegerische Setting an den Stationen der Geburtshilfe betrifft war im Jahr 2016, die Anwendung der medizinischen Antithrombosestrümpfe zu optimieren. In Anbetracht der Evidenz wurde im multi-professionellen Team ein gemeinsamer Konsens getroffen und das Ziel verfolgt, den Einsatz knielanger medizinischer Antithrombosestrümpfe gegenüber der Oberschenkellangen Version zu priorisieren. Aktuelle Informationen und Fertigkeiten nach dem aktuellen Stand der Wissenschaft wurden in einer Gemeinschaftsarbeit von externen FachexpertInnen im Rahmen von Teambesprechungen in die direkte Pflege transportiert. Um die Nachhaltigkeit zu gewährleisten, muss stets ein verbaler Austausch in den Teams von Seiten der Pflegeberaterin erfolgen.

In Hinblick auf das zukünftige Eltern- Kind- Zentrum des Allgemeinen Krankenhauses der Stadt Wien wurde im letzten Drittel des Jahres das Projekt der Familienorientierung forciert. Hierbei liegt der Fokus darauf, in Zusammenarbeit mit der Universitätsklinik für Kinder- und Jugendheilkunde ein gemeinsames Verständnis für den Begriff der Familienorientierung zu schaffen und einen besonderen Wert auf die Haltung und Kommunikation im Umgang mit Familien zu legen. In gemeinsamen Workshops und strukturierten Treffen wird die Thematik erarbeitet, neues Wissen gene-

riert und versucht eine gemeinsame Basis für ein gutes Miteinander der beiden Kliniken zu schaffen. Um ein gutes Ergebnis zu erzielen, findet auch eine laufende Absprache mit dem Institut für Pflegewissenschaft statt. Hier wird die Kooperation dahingehend intensiviert, evidenzbasierte Maßnahmen in das Projekt einfließen zu lassen und ein geeignetes Instrument zu finden welches die Bedürfnisse der Familienmitglieder zur Gänze erfassen lässt. Dazu dient mit hoher Voraussicht ein wissenschaftlich validierter Fragebogen, der aus dem Englischen in die deutsche Sprache übersetzt wird, sodass die Wünsche der Eltern im stationären Setting berücksichtigt und eine mögliche Lücke gezielt geschlossen werden kann.

Um diesen und noch kommenden Anforderungen gerecht zu werden haben die MitarbeiterInnen des Pflegedienstes der Stationen für Geburtshilfe und feto-maternalen Medizin im Jahr 2016 rund 560 Fortbildungsstunden zu diversen Themen absolviert.

Die Ausbildungsverantwortung wahrnehmend haben in dieser Periode insgesamt 46 Personen aus den verschiedensten Institutionen Praktika an den Stationen der Abteilung für Geburtshilfe und feto-maternalen Medizin absolviert.

Im Rahmen von personellen Veränderungen konnten im Jahr 2016

Fr. Jaqueline Schweiger, DGKS – Station 15 D
Fr. Simeckova Olga, DGKS – Station 15 D
Fr. Dilek Demir, DGKS – Station 15 E

für das Team gewonnen werden und

Fr. Bukowska Maria, DGKS – Station 15 D
Fr. Takacova Jirina, DKKS – Station 15 E

mit den besten Wünschen in den Ruhestand entlassen werden.

Des Weiteren wurde
Fr. Patricia Scheidl, DGKKS, BSc

zur Pflegeberatung für den Zuständigkeitsbereich ernannt.

Rückblickend freut es mich festzustellen, dass es den MitarbeiterInnen des Pflegedienstes an den Stationen der Ebene 15 erfolgreich gelungen ist mit neuen Anforderungen in einem veränderten Arbeitsumfeld umzugehen und gemeinsam können wir auf ein erfolgreiches Jahr 2016 schauen.

*Koller Ulrike, MBA
Pflegebereichsleitung*